

Akkreditierungsagentur
im Bereich Gesundheit und Soziales



Bewertungsbericht

**zum Antrag der
Business School Berlin – Hochschule für Management (BSP),
Fakultät Business and Management,
auf Akkreditierung des Bachelor-Studiengangs
„Internationale Betriebswirtschaft“ (Bachelor of Arts, B.A.)**

AHPGS Akkreditierung gGmbH
Sedanstr. 22
79098 Freiburg
Telefon: 0761/208533-0
E-Mail: ahpgs@ahpgs.de

Gutachtende

Herr Prof. Dr. Gerd Hofmeister, Fachhochschule Erfurt

Frau Prof. Dr. Silke Landgrebe, Westfälische Hochschule

Herr Markus März, ARTEMIS Laserkliniken Frankfurt GmbH

Frau Lea Mikus, Studierende der University of Amsterdam

Herr Prof. Dr. Philipp Schorn, Hochschule Rhein-Waal

Vor-Ort-Begutachtung 16.05.2017

Beschlussfassung 25.07.2017

Inhalt

1	Einführung in das Akkreditierungsverfahren	4
2	Sachstand zur Vor-Ort-Begutachtung	6
2.1	Verfahrensbezogene Unterlagen	6
2.2	Studiengangskonzept	7
2.2.1	Strukturdaten des Studiengangs	7
2.2.2	Qualifikationsziele, Arbeitsmarkt und Berufschancen	10
2.2.3	Modularisierung und Prüfungssystem	12
2.2.4	Zulassungsvoraussetzungen	17
2.3	Studienbedingungen und Qualitätssicherung	18
2.3.1	Personelle Ausstattung	18
2.3.2	Sächliche und räumliche Ausstattung	20
2.3.3	Qualitätssicherung im Studiengang	22
2.4	Institutioneller Kontext	25
3	Gutachten	27
3.1	Vorbemerkung	27
3.2	Eckdaten zum Studiengang	28
3.3	Vor-Ort-Bericht der Gruppe der Gutachtenden	29
3.3.1	Qualifikationsziele	30
3.3.2	Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem	32
3.3.3	Studiengangskonzept	32
3.3.4	Studierbarkeit	35
3.3.5	Prüfungssystem	36
3.3.6	Studiengangsbezogene Kooperationen	37
3.3.7	Ausstattung	38
3.3.8	Transparenz und Dokumentation	40
3.3.9	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	40
3.3.10	Studiengänge mit besonderem Profilanpruch	41
3.3.11	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	42
3.4	Zusammenfassende Bewertung	42
4	Beschluss der Akkreditierungskommission	45

1 Einführung in das Akkreditierungsverfahren

Die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen wird in den „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i. d. F. vom 04.02.2010) verbindlich vorgeschrieben und in den einzelnen Hochschulgesetzen der Länder auf unterschiedliche Weise als Voraussetzung für die staatliche Genehmigung eingefordert.

Die Begutachtung des Studiengangs durch die Gutachtenden und die Akkreditierungsentscheidung der Akkreditierungskommission der Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales (AHPGS) orientieren sich an den vom Akkreditierungsrat in den „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (beschlossen am 08.12.2009 i. d. F. vom 20.02.2013, Drs. AR 20/2013) vorgegebenen Kriterien. Von Bedeutung ist dabei, ob der zu akkreditierende Studiengang einschlässiges und kohärentes Bild im Hinblick auf gesetzte und zu erreichende Ziele ergibt.

Die Durchführung des Akkreditierungsverfahrens erfolgt in drei Schritten:

I. Antragstellung durch die Hochschule

Die Geschäftsstelle der AHPGS prüft den von der Hochschule eingereichten Akkreditierungsantrag und die entsprechenden Anlagen auf Vollständigkeit und bezogen auf die Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates und der Vorgaben der Kultusministerkonferenz. Sie erstellt dazu eine zusammenfassende Darstellung des Sachstands (siehe 2.1 bis 2.4), die von der Hochschule geprüft und freigegeben und zusammen mit allen Unterlagen den Gutachtenden zur Verfügung gestellt wird.

II. Vor-Ort-Begutachtung (Peer-Review)

Die Vor-Ort-Begutachtung umfasst Gespräche mit der Hochschulleitung, dem Dekanat bzw. der Fachbereichsleitung, den Programmverantwortlichen und den Studierenden. Sie liefert der Gruppe der Gutachtenden über die schriftlichen Unterlagen hinausgehende Hinweise zum Studiengang. Aufgabe der Gutachterinnen und Gutachter im Rahmen der Vor-Ort-Begutachtung ist die Überprüfung und Beurteilung der Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen. Die Gruppe der Gutachtenden erstellt nach der Vor-Ort-Begutachtung auf Basis der Analyse des Antrags und der eingereichten Unterlagen sowie der Ergebnisse der Vor-Ort-Begutachtung das Gut-

achten (siehe 3). Das Gutachten geht der Hochschule ohne Beschlussempfehlung (siehe 3.4) zur Stellungnahme zu. Zusammen mit allen von der Hochschule eingereichten Unterlagen dient das Gutachten als Grundlage für die Akkreditierungsentscheidung der Akkreditierungskommission (siehe 4).

III. Beschlussfassung der Akkreditierungskommission der AHPGS

Die Beschlussfassung der Akkreditierungskommission erfolgt auf Basis der von der Hochschule eingereichten Unterlagen, der von der Geschäftsstelle erstellten zusammenfassenden Darstellung des Sachstandes zur Vor-Ort-Begutachtung, dem abgestimmten Votum der Gutachtenden und unter Berücksichtigung der von der Hochschule nachgereichten Unterlagen und der Stellungnahme zum sachlichen Teil des Gutachtens.

Nach der Beschlussfassung der Akkreditierungskommission wird der Bewertungsbericht, der den von der Hochschule freigegebenen Sachstand zum Zeitpunkt der Vor-Ort-Begutachtung, das Gutachten und den Beschluss der Akkreditierungskommission enthält, gemäß den „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (beschlossen am 08.12.2009 i. d. F. vom 20.02.2013, Drs. AR 20/2013) veröffentlicht.

2 Sachstand zur Vor-Ort-Begutachtung

2.1 Verfahrensbezogene Unterlagen

Der Antrag der BSP Business School Berlin – Hochschule für Management (im Folgenden BSP) auf Akkreditierung des Bachelor-Studiengangs „Internationale Betriebswirtschaft“ wurde am 29.12.2016 zusammen mit dem Antrag auf Akkreditierung des Bachelor-Studiengangs „Business Administration“ bei der AHPGS eingereicht.

Am 10.03.2017 hat die AHPGS der BSP offene Fragen bezogen auf den Antrag auf Akkreditierung des eingereichten Bachelor-Studiengangs „Internationale Betriebswirtschaft“ mit der Bitte um Beantwortung zugeschickt. Am 21.03.2017 sind die Antworten auf die offenen Fragen (AoF) bei der AHPGS eingetroffen.

Die Freigabe der zusammenfassenden Darstellung des Sachstandes durch die Hochschule erfolgte am 12.04.2017.

Neben dem Antrag auf Akkreditierung des Bachelor-Studiengangs „Internationale Betriebswirtschaft“, den offenen Fragen und den Antworten auf die offenen Fragen finden sich folgende **studiengangsspezifische Anlagen**:

Anlage 01	Studiengangsspezifische Ordnungen: <ul style="list-style-type: none"> - Studien- und Prüfungsordnung - Diploma Supplement (deutsch und englisch) - Projektstudienordnung - Leitfaden zum Projektstudium
Anlage 02	Studienablaufplan
Anlage 03	Modulhandbuch
Anlage 04	Kurzlebensläufe der Lehrenden
Anlage 05	Evaluierungsbericht mit exemplarischen Fragebogen der Evaluation von Studium und Lehre; Übersicht Absolvierendenverbleib
Anlage 06	Bewertungsbericht der Erstakkreditierung 2012
Anlage 07	Erklärung über die Sicherstellung der räumlichen, apparativen und sächlichen Ausstattung

Übergreifende Anlagen:

Anlage A	Übergreifende Ordnungen der Hochschule: <ul style="list-style-type: none"> - Rahmenstudien- und -prüfungsordnung - Zulassungs- und Auswahlordnung - Berufsordnungsordnung - Grundordnung
Anlage B	Forschungskonzept
Anlage C	Gleichstellungskonzept
Anlage D	Qualitätsmanagementkonzept
Anlage E	Ressourcenkonzept
Anlage F	Bibliothekskonzept
Anlage G	Musterverträge der Professoren
Anlage H	Gesellschaftsvertrag
Anlage I	Mitarbeiterweiterbildung
Anlage J	Abkürzungsverzeichnis
Anlage K	Rechtsprüfung der Ordnungen
Anlage L	Genehmigung zur Einrichtung einer Zweigstelle der Business School Berlin-Potsdam in Hamburg/Erweiterung des Anerkennungsbescheides durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Der Sachstand zur Vor-Ort-Begutachtung, das Gutachten sowie die Beschlussfassung der Akkreditierungskommission bilden die Grundlage für den Bewertungsbericht.

2.2 Studiengangskonzept**2.2.1 Strukturdaten des Studiengangs**

Hochschule	BSP Business School Berlin – Hochschule für Management
Fakultät	Business and Management
Studiengangstitel	„Internationale Betriebswirtschaft“

Abschlussgrad	Bachelor of Arts (B.A.)
Art des Studiums	Vollzeit
Organisationsstruktur	Jedes Semester umfasst i.d.R. 18 Wochen Vorlesungszeit und sechs Wochen vorlesungsfreie Zeit/Prüfungszeit. Die Modulprüfungen werden je nach Prüfungsform parallel zur Lehrveranstaltung abgelegt, am Ende der Lehrveranstaltungen oder in der Prüfungszeit. In der Vorlesungszeit finden die Lehrveranstaltungen im Umfang von 24 Wochenstunden statt.
Regelstudienzeit	7 Semester
Credit Points (CP) nach dem European Credit Transfer System (ECTS)	210 CP
Stunden/CP	30 Stunden/CP
Workload	<p>Gesamt: 6.300 Stunden</p> <p>Kontaktstudium: 2.774 Stunden</p> <p>Selbststudium: 2.626 Stunden</p> <p>Auslandssemester: 900 Stunden (Modul 17)</p> <p>Projektstudium: Insgesamt <i>750 Stunden</i> (Modul 15 und 16): Modul 15: <i>7 Wochen/300 Stunden</i> im 2. Semester (280 Stunden Kontaktzeit und 20 Stunden Selbststudium) Modul 16: <i>10 Wochen/450 Stunden</i> im 6. Semester im Ausland (400 Stunden Kontaktzeit und 50 Stunden Selbststudium)</p>
CP für die Abschlussarbeit	8 CP für die Thesis und 2 CP für das Kolloquium (AoF 2)
Anzahl der Module	30
erstmaliger Beginn des Studiengangs	Wintersemester 2011/2012 am Campus Berlin Sommersemester 2015 Campus Hamburg
erstmalige Akkreditierung	11.05.2012
Zulassungszeitpunkt	jeweils zum Winter- und Sommersemester

Anzahl der Studienplätze	jeweils 30 in Berlin und Hamburg und jeweils zum Winter- und Sommersemester (vgl. AoF 1)
Anzahl bisher immatrikulierter Studierender	207 (Abbrecherzahl 32 am Campus Berlin und 5 am Campus Hamburg)
Anzahl bisherige Absolvierende	25 (am Campus Berlin)
besondere Zulassungsvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - die allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife; eine fachgebundene Hochschulreife berechtigt zum Studium in den Fächern, auf die sie sich bezieht (§ 10 BerlHG); oder - eine berufliche Qualifikation nach Maßgabe von § 11 BerlHG sowie - ein Aufnahmegespräch
Studiengebühren	590,- Euro pro Monat (insgesamt 24.780,- Euro)

Tabelle 1: Strukturdaten des Studiengangs

Der von der BSP zur Akkreditierung eingereichte Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ wurde am 11.05.2012 bis zum 30.09.2017 mit Auflagen erstmalig akkreditiert. Im Rahmen der erstmaligen Akkreditierung im Jahr 2011 wurden drei Auflagen ausgesprochen, die fristgemäß von der Hochschule erfüllt wurden. Mit Wirkung zum 01.10.2012 hat die Hochschule den Sitz von Potsdam nach Berlin verlegt. Die Akkreditierungskommission bestätigte mit Beschluss vom 16.05.2013 die Akkreditierung unter Einbeziehung dieser Änderung. Die Genehmigung des Lernorts Hamburg wurde vom Land Berlin am 21.01.2014 für die BSP als Institution erteilt (Anlage L und AoF 1). Der Studiengang kann sowohl am Campus Berlin als auch am Campus Hamburg studiert werden. Die Akkreditierung des Studiengangs wird entsprechend für beide Standorte beantragt.

Bezogen auf die Weiterentwicklung des Studiengangskonzepts zeigt die Hochschule beispielsweise folgende Änderungen seit der Erstakkreditierung auf (Antrag 1.2.1): 1. Aufnahme des Moduls M11 „Wirtschaftspolitik und Globalisierung“. 2. Festlegung von Spanisch als zweite Fremdsprache (Module 21-23). 3. Optimierung der Reihenfolge der Sprachmodule: Fortführung der zweiten Fremdsprache Spanisch II und III (M22, M23) im 3. und 4. Semester/Zeitliche Verlegung von M19 „Business English II“ und M20 „Business English III“ ins 4. und 7. Semester.

Die Bachelor-Urkunde und das Bachelor-Zeugnis werden durch ein Diploma Supplement ergänzt, welches Auskunft über das dem Abschluss zugrunde liegende Studium gibt (vgl. Anlage 1). Informationen über den ggf. durch Anrechnung ersetzten Teil des Studiums, die sich auf den Umfang und die Art der Ersatzleistungen beziehen, werden ebenfalls im Diploma Supplement bei Bedarf unter 4.6 dokumentiert.

2.2.2 Qualifikationsziele, Arbeitsmarkt und Berufschancen

Die BSP gibt an, in allen Studiengängen eine weitgehend einheitliche Gliederung der Kompetenzfelder eingeführt zu haben. Diese gliedern sich wie folgt:

- Allgemeine Fachkompetenz,
- Spezifische Fachkompetenz,
- Berufsfeldbezogene Handlungskompetenz,
- Methoden- und Sozialkompetenz.

Im Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ erwerben die Studierenden die berufsfeldbezogenen Handlungskompetenzen über die drei obligatorischen Studienprojektmodule „Marketing“ (M12), „Kostenrechnung“ (M13) und „Operations Management“ (M14), sowie über die beiden ebenfalls obligatorischen Projektstudienmodule M15 und M16 (siehe ausführlich Antrag 1.2.1 sowie 2.2.3 in diesem Bericht).

Die Ziele und das Profil des Studiums sind in der Studien- und Prüfungsordnung unter § 5 definiert (siehe Anlage 1). Neben der Berufsbefähigung steht auch die Befähigung zur akademischen Weiterqualifizierung in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre und Management im Fokus: „Die Studierenden des Bachelorstudiengangs Internationale Betriebswirtschaft beherrschen wissenschaftliche Basiskonzepte der Betriebswirtschaftslehre, sie können sie im Kontext internationaler Unternehmen kritisch bewerten und sind in der Lage, die Erkenntnisse der Disziplin auf praktische Gestaltungsfragen im Unternehmen anzuwenden und ihr Wissen selbstständig weiter zu vertiefen“ (Anlage 1, § 5).

Um kaufmännische und führungsbezogene Tätigkeiten (Fach- und Leadership-Kompetenz) insbesondere in internationalen Unternehmen ausüben zu können, werden den Studierenden dezidiert auch fremdsprachliche- und interkulturelle

Kompetenzen vermittelt. Dies soll die Absolvierenden auf die Zusammenarbeit mit Kollegen, Kunden und Lieferanten anderer Nationalitäten vorbereiten (Antrag 1.3.2). Die Fremdsprachenmodule umfassen insgesamt 30 CP und teilen sich in jeweils drei Semester Business Englisch und Spanisch auf (Anlage 3, S.9).

Das Aneignen wissenschaftlicher Methodenkompetenz ist durch ein aktives Studienverhalten vorgesehen, so die Hochschule. Die Studierenden der „Internationalen Betriebswirtschaft“ sollen die Wissenschaftlichkeit von Texten einschätzen, komplexe Texte und Fallstudien lesen und verstehen, deduktiv und induktiv logisch Denken sowie wissenschaftliche Arbeiten verfassen können (Antrag 1.3.2). Das Curriculum sieht beispielsweise Module zum wissenschaftlichen Arbeiten und zu Statistik vor.

Berufsfeldbezogene Handlungskompetenzen sollen die Studierenden durch die drei Studienprojektmodule „Marketing“, „Kostenrechnung“ und „Operations Management“ (M12-14) sowie durch die beiden internationalen Projektstudiumsmodule M15 und M16 entwickeln (Antrag 1.2.1). Diese Module geben den Studierenden die Möglichkeit abstrakte Konzepte und Modelle aus dem Studium in der Praxis anzuwenden und zu vertiefen. Die drei Studienprojekte (M12-14) fokussieren sich auf Praxisprojekte internationaler Unternehmen. Die beiden Projektstudien (M15-16) werden hingegen direkt in internationalen Unternehmen absolviert, die zweite davon (M16) obligatorisch im Ausland (Anlage 3, S.9).

Um die Persönlichkeitsentwicklung der Studenten anzuregen verweist die Hochschule auf implizite Entwicklungsmöglichkeit, z.B. das Erkennen von individuellen Fähigkeiten und Interessen während des Studiums, sowie auf explizite Persönlichkeitsentwicklung durch das Modul „Training personaler und sozialer Kompetenzen“ (M25) (Antrag 1.3.2). Zusätzlich hat der Studiengang das Ziel zivilgesellschaftlichem Engagement und bürgerschaftlicher Teilhabe zu vermitteln. Diesbezüglich verweist die Hochschule auf die Module 1-5, in denen Grundkenntnisse aus dem Zusammenwirken von Wirtschaft und Gesellschaft vermittelt werden.

Laut Hochschule ist „der jahresdurchschnittliche Bestand an Stellenangeboten im Bereich Wirtschaftswissenschaften seit Einführung des Studiengangs kontinuierlich gewachsen“ (Antrag 1.4.2). Hierzu stellt die Hochschule im Antrag unter Punkt 1.4.2 einen Graphen der Bundesagentur für Arbeit zur Verfügung.

Die Arbeitsmarktsituation für Betriebswirte mit internationalem Schwerpunkt bewertet die Hochschule noch positiver. Aufgrund der erworbenen interkulturellen Kompetenzen, akademischen und praktischen Auslandserfahrungen und Fremdsprachenfähigkeiten in Englisch und Spanisch haben die Absolvierenden die Möglichkeit sich neben dem nationalen zusätzlich den internationalen Arbeitsmarkt zu erschließen. Des Weiteren verweist die Hochschule auf eine Studie des DAAD aus dem Jahre 2010, in der hingewiesen wird, dass sich die Einstellungschancen von Absolventen deutlich verbessern, wenn ein Teil des Studiums, wie es im Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ vorgesehen ist, im Ausland absolviert wird (Antrag 1.4.2).

Absolvierende des Studienganges „Internationale Betriebswirtschaft“ können als Fach- und Nachwuchsführungskräfte in internationalen Unternehmen arbeiten. Mögliche Einsatzgebiete ergeben sich beispielsweise in den Bereichen Marketing, Personalmanagement, Rechnungswesen, Finanzierung oder Unternehmensberatung (Antrag 1.4.1).

2.2.3 Modularisierung und Prüfungssystem

Insgesamt sind im Studiengang 30 Module vorgesehen, die alle studiert werden müssen. Dementsprechend gibt es keine Wahlmöglichkeiten. Pro Semester sind insgesamt 30 CP vorgesehen. Das Studium wird zurzeit nur als Vollzeitmodell angeboten. Alle Module werden innerhalb von ein oder zwei Semestern abgeschlossen. Mobilitätsfenster sind entsprechend gegeben.

Der Studiengang gliedert sich in fünf Kompetenzfelder (siehe ausführlich Antrag 1.2.1):

1. Allgemeine Fachkompetenz im Management (M1-5; insgesamt 25 CP),
2. Spezifische Fachkompetenz in Betriebswirtschaftslehre (M6-11; insgesamt 45 CP),
3. Berufsfeldbezogene Handlungskompetenz (M12-16; insgesamt 40 CP)
4. Sprachkompetenz (M18-M23; insgesamt 30 CP) sowie
5. Methoden- und Sozialkompetenz (M24-30; insgesamt 40 CP)

Im Vergleich zum Bachelor-Studiengang „Business Administration“ verfügt der Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ über ein fünftes Kompetenzfeld (Sprachkompetenz). Zu den fünf Kompetenzfeldern kommt außerdem das obligatorische Auslandssemestermodul (M17) mit insgesamt 30

CP hinzu. Entsprechend entfallen auf die anderen vier Kompetenzfelder vergleichsweise weniger CP.

25 der insgesamt 30 Module sind studiengangsspezifische Module (185 CP). Fünf Module (M1-5) können zusammen mit Studierenden anderer Studiengänge gemeinsam studiert (insgesamt 25 CP). Nach Angaben der Hochschule erhalten die Studierenden dadurch einen Einblick in Arbeit und Aufgaben anderer Berufsgruppen und stärken zusätzlich ihre Teamfähigkeit und Erfahrung in der fachübergreifenden Zusammenarbeit (Antrag 1.2.2).

Folgende Module werden angeboten:

Nr.	Modulbezeichnung	Sem.	CP
M1	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	1	5
M2	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	1	5
M18	Business English I	1	5
M24	Wissenschaftliches Arbeiten	1	5
M25	Training personaler und sozialer Kompetenzen	1	5
M6	Grundlagen von Marketing und Vertrieb	1 + 2	10
M3	Grundlagen der Planung und Kontrolle	2	5
M12	Studienprojekt 1: Marketing	2	5
M15	Projektstudium 1	2	10
M21	Spanisch I	2	5
M7	Betriebliches Rechnungswesen und Controlling	3	10
M8	Investition und Finanzierung	3	5
M22	Spanisch II	3	5
M26	Statistik I	3	5
M28	Wirtschaftsmathematik	3	5
M4	Grundlagen der Organisation	4	5
M13	Studienprojekt 2: Kostenrechnung	4	5
M19	Business English II	4	5
M23	Spanisch III	4	5
M27	Statistik II	4	5
M29	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	4	5

M17	Auslandssemester	5	30
M10	Operations Management	6	5
M11	Wirtschaftspolitik und Globalisierung	6	5
M14	Studienprojekt 3: Operations Management	6	5
M16	Projektstudium 2	6	15
M5	Grundlagen von Personal und Führung	7	5
M9	Grundlagen des Wirtschafts- und Steuerrechts	7	10
M20	Business English III	7	5
M30	Bachelorthesis	7	10
Gesamt			210

Tabelle 2: Modulübersicht

Die Modulbeschreibungen enthalten Angaben zu der Modulbezeichnung, der Anzahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte, zum Gesamtworkload und zu der Präsenzzeit und Selbstlernzeit, zu der Art des Moduls, der Lage im Studium, der Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls, der modulverantwortlichen Person, der Art der Lehrveranstaltung, der Voraussetzung für die Teilnahme, der Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung), der Verwendbarkeit des Moduls im weiteren Studienverlauf, den Lehrinhalten und den zu erwerbenden Kompetenzen bzw. Qualifikationszielen des Moduls.

Das Curriculum des Studienganges „Internationale Betriebswirtschaft“ beinhaltet mehrere internationale Aspekte:

- ein obligatorisches Auslandssemester im fünften Semester (M17; 30 CP),
- drei Studienprojektmodule, in denen internationale Unternehmen mitwirken (M12-14; insgesamt 15 CP),
- zwei Projektstudienmodule in internationalen Unternehmen (M15-16; insgesamt 25 CP) sowie
- sechs Fremdsprachenmodule (M18-23; insgesamt 30 CP).

Des Weiteren legt die Hochschule dar, dass sämtliche Module auf Erkenntnissen und Forschung aus europäischen und amerikanischen Universitäten und Business Schools basieren (Antrag 1.2.8).

Employability, also „die Fähigkeiten, sich auf die beruflichen Anforderungen einzustellen, sich kontinuierlich neues Wissen selbständig zu erarbeiten und über persönlichkeitsunterstützende Instrumente zu verfügen“ wird als zentrales Bildungsziel benannt (Antrag 1.2.4). Außerdem verfolgt die Hochschule einen kritisch-konstruktiven Bildungsanspruch. Dies bedeutet, dass die Studierenden „ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen in aufklärerischer Absicht reflektieren, ihre Handlungsspielräume erkennen und entsprechen an der Um- bzw. Ausgestaltung dieser Bedingungen mitwirken“ sollen (Antrag 1.2.4). Hierzu setzt die BSP auf methodische Vielfalt (erfahrungsbezogene, problemorientierte und handlungsorientierte Methoden) sowie auf verschiedene Veranstaltungsformate (Vorlesung; Übung; Seminar; Projekt; Rollenspiel; Gruppenarbeit; Moderation/Metaplantchnik; Diskussion; Referat/Präsentation; Fallstudien; Lektürekurs; Exkursion; Trainings, Simulationen und Feedback; praktische Arbeit/berufliche Praxis; Hospitationen; Film und forschendes Lernen). Die Hochschule gibt an, dass je nach Lernschwerpunkten die Modulinhalte durch die verschiedenen Veranstaltungsformen vermittelt werden, überwiegend jedoch in Übungen, Seminaren und Vorlesungen. Projektbezogene und praxisorientierte Ansätze werden im Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ explizit in den Studienprojekt- (M12-14) und Projektstudiumsmodulen (M15-16) verfolgt.

Die drei Studienprojekte im zweiten, vierten und sechsten Semester umfassen Marketing, Kostenrechnung und Operations Management.

Die beiden Projektstudien im zweiten und sechsten Semester sind berufspraktische Module. Das „Projektstudium I“ wird in sieben zusammenhängenden Wochen durchgeführt. Es kann im Inland oder im Ausland absolviert werden. Das „Projektstudium II“ findet obligatorisch im Ausland statt und umfasst zehn zusammenhängende Wochen (Leitfaden zum Projektstudium, Anlage 1, 1.2). Die BSP hat eine Projektstudienordnung eingereicht (Anlage 1). Die Ableistung der praktischen Studienphase erfolgt in einer durch die Hochschule anerkannten Projektstudienstelle. Zur Akquise der Stellen verfügt die Hochschule über ein Projektstudienbüro. Die weiteren Aufgaben des Projektstudienbüros sind in der Projektstudienordnung (§ 3) geregelt. Die Studierenden legen ihrem hochschulischen Mentor nach Ableistung der Praxisphase innerhalb von vier Wochen einen Projektstudienbericht vor (Leitfaden zum Projektstudium, Anlage 1, 1.3). Die zusätzliche Betreuung im Unternehmen erfolgt durch einen „festangestellten Mitarbeiter mit akademischem Abschluss“ (Leitfaden zum Projekt-

studium, Anlage 1, 2.4). Hinsichtlich ihrer bisherigen Erfahrung mit den Projektstudien berichtet die Hochschule, dass in den letzten Semestern „Projekte u.a. mit Deutsche Bahn, KPMG, Ernst & Young, Germanwings, DKB, Swarovski und Alba Berlin durchgeführt werden [konnten]. Im Rahmen dieser Projekte konnte das theoretische Grundlagenwissen der Studierenden für aktuelle Aufgabenstellungen in den Unternehmen angewendet werden. Die kooperierenden Unternehmen waren mit den Projektergebnissen ebenfalls sehr zufrieden“ (Antrag 1.2.6).

Das fünfte Semester verbringen die Studierenden im Auslandssemester an einer Partnerhochschule der BSP oder einer anderen Hochschule. Schwerpunkte sollen dabei in den Bereichen Business, Economics und Management liegen.

In Bezug auf das wissenschaftliche Arbeiten benennt die Hochschule zwei Schwerpunkte: 1. Interaktion von Wissenschaft und Wirtschaft/Praxis sowie die Verbindung von Forschung und anwendungsbezogener Lehre (siehe ausführlich Antrag 1.2.7). Die didaktische Vermittlung von Forschung ist curricular in den Modulen „Wissenschaftliches Arbeiten“, „Statistik“ und „Bachelorthesis und Kolloquium“ verankert. Forschungsthemen, die in Methodenmodulen sowie in Abschlussarbeiten aufgegriffen werden, sind beispielsweise: Systemtheoretische Diffusionsmodelle; Managementverhalten bei Neubesetzungen; Strukturentwicklungen von Unternehmensgründungen.

Gemäß Antrag 1.2.5 verfolgt die Hochschule den Blended-Learning-Ansatz. So wurden z. B. browserbasierte Planspiele realisiert. Ferner bietet die Hochschule den Studierenden die Serviceplattform Gründer Campus, die Start-ups berät und begleitet (Ideenprüfung, Businessplan, Gründung und Finanzierung), das Mediensymposium Winter Campus mit Vortrags- und Diskussionsformaten und Gastvorträge und Summer Schools.

Eine Modulübersicht mit Angabe der Art der Prüfungsleistung im jeweiligen Modul ist der Studien- und Prüfungsordnung beigefügt (Anlage 3). Die Modulprüfungen werden je nach Prüfungsform parallel zur Lehrveranstaltung, am Ende der Lehrveranstaltungen oder in der unmittelbar folgenden vorlesungsfreien Zeit abgelegt. Nicht bestandene Modulprüfungen können zweimal wiederholt werden, die Bachelorthesis kann einmal wiederholt werden. Die Wiederholung zur Notenverbesserung ist nicht zulässig (vgl. Anlage A, §13). Die Module werden jeweils einmal jährlich angeboten.

Die ECTS-Einstufung entsprechend den aktuellen Vorgaben des ECTS Users' Guide ist in der Prüfungsordnung, §10, geregelt (vgl. Anlage A).

Die Anrechnung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen ist in der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung, Anlage A, §14, gemäß den Vorgaben der Lissabon-Konvention geregelt. Ebenda ist die Anerkennung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen geregelt.

Eine Anrechnung vorheriger Zeiten der Berufstätigkeit auf das Projektstudium ist möglich (Antrag 1.2.6), spielt aber „faktisch keine Rolle“ (AoF 5).

Regelungen zum Nachteilsausgleich von Studierenden mit Behinderung und chronischer Krankheit hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium finden sich in § 6 der Rahmenprüfungsordnung (Anlage A).

2.2.4 Zulassungsvoraussetzungen

Gemäß § 2 Absatz 1 der Zulassungs- und Auswahlordnung (Anlage A) gelten folgende Zulassungsvoraussetzungen in Bezug auf den Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“:

- die allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife; eine fachgebundene Hochschulreife berechtigt zum Studium in den Fächern, auf die sie sich bezieht; oder
- eine berufliche Qualifikation nach Maßgabe von § 11 BerIHG.

Studieninteressierte stellen einen Zulassungsantrag. Die BSP bildet eine Auswahlkommission, die eine abschließende Entscheidung über die Zulassung zum Studium im Rahmen eines Aufnahmegespräches trifft. Bei der Auswahlentscheidung finden folgende Kriterien Berücksichtigung: Auswahlgespräch, beruflicher Werdegang, Fort- und Weiterbildungen, Hochschulzugangsberechtigung bzw. entsprechende Prüfung (vgl. auch Antrag 1.5.1).

Hinsichtlich der Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit in Bezug auf die Zulassung gibt die Hochschule an, dass Studieninteressierte mit Behinderung oder chronischer Krankheit die Möglichkeit haben, einen Antrag auf sofortige Zulassung zu stellen. Diesem Antrag kann stattgegeben werden, sofern durch ein fachärztliches Gutachten nachgewiesen wird, dass dem Bewerber bzw. der Bewerberin eine Wartezeit nicht zumutbar ist (vgl. Antrag 1.5.2).

2.3 Studienbedingungen und Qualitätssicherung

2.3.1 Personelle Ausstattung

Die BSP verfügt an der Fakultät Business and Management im Wintersemester 2016/2017 insgesamt über 24 hauptberufliche Professorinnen und Professoren im Umfang von 21,66 VZÄ. Davon entfallen 13,06 VZÄ auf das Department Betriebswirtschaft/Management/Kommunikation und 8,6 VZÄ auf das Department Wirtschaftspsychologie. Im Hinblick auf die beiden Studienorte verteilen sich die 21,66 VZÄ wie folgt: 15,95 VZÄ wurden am Studienort Berlin und 5,71 VZÄ am Studienort Hamburg eingesetzt (siehe ausführlich AoF 1).

Zwei Professoren aus dem vergangenen Berufungsverfahren werden zum 01.05. bzw. 01.10.2017 ihre Tätigkeit am Campus Berlin beginnen. Im derzeit laufenden Berufungsverfahren sind für den Campus Berlin zehn Denominationen ausgeschrieben, für den Campus Hamburg acht. In Berlin geht es im Wesentlichen um eine inhaltliche Diversifikation der Professuren, in Hamburg wird mit den avisierten Professuren der Studierendenaufwuchs berücksichtigt.

Am **Campus Berlin** beläuft sich die professorale Lehre im akademischen Jahr 2016 (Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/2017) wie folgt:

- 52,0 % im Bachelor-Studiengang „Business Administration“.
- 51,3 % im Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“.

Die Lehre von hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftlich Mitarbeitende) im akademischen Jahr 2016 (Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/2017) verteilt sich wie folgt:

- 75,5 % im Bachelor-Studiengang „Business Administration“.
- 72,5 % im Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“.

Am **Campus Hamburg** beläuft sich die professorale Lehre im akademischen Jahr 2016 (Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/2017) auf 50,0 % im Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“.

Die Lehre von hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftlich Mitarbeitende) im akademischen Jahr 2016 (Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/2017) beläuft sich auf 65,0 % im Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“.

Der Gesamtbedarf an Lehre für den Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ am Standort Berlin und Hamburg liegt bei Vollausslastung jeweils bei 118 SWS (Zeitraum von vier Semestern). Davon werden 60 SWS (50,8 %) von hauptamtlich Lehrenden (professorale Lehre) erbracht. Weitere 12 SWS (10,2 %) werden von festangestellten Wissenschaftlichen Mitarbeitern bzw. Mitarbeiterinnen erbracht. 46 SWS (39 %) werden von Lehrbeauftragten übernommen. Dies entspricht den Vorgaben der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin wonach der prozentuale Anteil der Lehre, der von Lehrbeauftragten/Wissenschaftlichen Mitarbeitern und Honorarprofessoren erbracht wird, maximal 50 % betragen darf.

Die Betreuungsrelation des Studiengangs liegt bei Vollausslastung (Anzahl Vollzeitdeputate der hauptamtlich Lehrenden zur Gesamtzahl aller Studierenden im Studiengang) i.d.R. bei 1 : 40 am Campus Berlin.

Entsprechend liegt die Betreuungsrelation des Studiengangs bei Vollausslastung (Anzahl Vollzeitdeputate der hauptamtlich Lehrenden zur Gesamtzahl aller Studierenden im Studiengang) i.d.R. bei 1 : 40 am Campus Hamburg.

Die Qualifikation des wissenschaftlichen Lehrpersonals entspricht §100 des Berliner Hochschulgesetzes. Die Professuren werden über ein Berufungsverfahren besetzt, welches die Berufsordnung regelt (vgl. Anlage A). Unter Anlage G findet sich der Mustervertrag für Professorinnen und Professoren. Die Hochschule unterstützt die Professionalisierung ihrer Lehrenden durch das Einbinden wissenschaftlicher Weiterbildung in regelmäßige Klausurtagungen. Dabei liegt der Schwerpunkt im Bereich der hochschuldidaktischen Qualifizierung. Es bestehen Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Weiterbildung durch regelmäßige Klausurtagungen an der Hochschule. Darüber hinaus können die Mitarbeitenden der Hochschule ein Programm zur Mitarbeiterweiterbildung an der Medical School Hamburg absolvieren (vgl. Anlage I).

Die Kurzlebensläufe der Lehrenden können in Anlage 4 eingesehen werden.

Im Antrag unter 2.2.1 findet sich eine tabellarische Übersicht über das Personal im administrativen Bereich der Hochschule. Insgesamt sind hier im Umfang von 19 Vollzeitäquivalenten Mitarbeitende beschäftigt.

2.3.2 Sächliche und räumliche Ausstattung

Dem Antrag ist das Ressourcenkonzept der BSP Business School Berlin beigelegt (Anlage E). Darüber hinaus findet sich unter Anlage 7 die Erklärung der Hochschulleitung zur Sicherstellung der räumlichen, apparativen und sächlichen Ausstattung des Studiengangs.

Die BSP Business School Berlin hat zum Wintersemester 2012/2013 ihren Hauptstandort auf einen gemeinsamen Hochschulcampus mit der Partnerhochschule MSB Medical School Berlin verlegt. Ein weiterer Campus der BSP befindet sich in der Hamburger Hafen City.

Der Hochschulcampus in Berlin, an dem der Studiengang angeboten werden wird, hat seinen Sitz in der Villa Siemens. Sie verfügt über 24 Seminarräume, welche zwischen 30 qm und 100 qm groß sind und einen großen Hörsaal mit ca. 800 qm. Des Weiteren sind eine Bibliothek mit PC-Arbeitsplätzen für Studenten, Gruppenarbeitsräume, diverse Büroräume und eine Küche vorhanden.

Im Ortsteil Berlin-Steglitz hat die BSP Business School Berlin gemeinsam mit der MSB Medical School Berlin zum 01.01.2015 in der Kelchstr. 23 einen weiteren Campus bezogen. Hier finden sich auf zusätzlichen 1.337 qm Nutzfläche auf vier Etagen Raum für zahlreiche weitere Unterrichtsräume und Büros.

Insgesamt steht der BSP Business School Berlin zusammen mit der MSB Medical School Berlin eine Fläche von 4.894 qm zur Verfügung.

Alle Seminar- und Gruppenarbeitsräume sind mit Tischen, Stühlen, Beamer-schränken, Whiteboards und Projektionsflächen ausgestattet. Den Lehrkräften stehen Laptops mit DVD-Video-Wiedergabe und entsprechender Anschlussmöglichkeit zur Verfügung. Außerdem stellt die Hochschule Overheadprojektor, Flipcharts und Pinnwände für die allgemeine Nutzung zur Verfügung.

Die Hochschulbibliothek ist eine wissenschaftliche Fachbibliothek ohne Archivierungsauftrag, die in erster Linie der Informationsversorgung der Lernenden und Lehrenden der Hochschule dienen soll (vgl. Antrag, 2.3.2). Die Bestände sind als Freihandbibliothek aufgestellt (näheres dazu im Bibliothekskonzept Anlage F). Die Bibliothek verfügt aktuell über einen Gesamtbestand von 198,9 Tsd. Medien, davon sind rund 5,2 Tsd. Monographien, 26 abonnierte Zeitschriften sowie 183 Psychologische Testverfahren und eröffnet Zugänge zu

81 Fach- und E-Learning-Datenbanken mit 8.000 Online-Journals sowie 185,5 Tsd. E-Books. Am BSP Campus Hamburg steht aktuell ein fachspezifischer Medienbestand mit 800 Lehrbüchern zur Verfügung.

Ab Januar 2017 werden den Nutzerinnen und Nutzern laut Hochschule zudem auch unterschiedliche Formate von E-Book-Lizenzen zur Verfügung gestellt (ebd.). Zugriff auf diese E-Books und die Möglichkeit einer individuellen Recherche im Angebot wird über die zentrale E-Book-Plattform „ProQuest Ebook Central“, die gleichzeitig als Aggregator dient, und über den zentralen E-Book-Katalog MiliBib, ermöglicht.

Die Hochschule stellt verschiedene Datenbanken zur Nutzung zur Verfügung (vgl. ebd.). Auch besteht Zugriff auf die deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften. Zugang zu Fachzeitschriften besteht laut Hochschule über die Datenbanken. Die Bibliothek ist montags bis freitags von 8 bis 19 Uhr geöffnet, wenn Blockwochen stattfinden, ist die Bibliothek donnerstags bis freitags von 7 bis 19 Uhr und samstags bis sonntags von 9 bis 16 Uhr zugänglich.

Der Virtual Campus stellt laut Hochschule eine wichtige Ergänzung dar. Zur Unterstützung ihres Studiums steht den Studierenden aller Studiengänge der Hochschule ein geschlossener Bereich im Internet zur Verfügung. Die Studierenden finden hier digital aufbereitete Literatur und Unterrichtsmaterialien zu den Lehreinheiten, Projektergebnisse können im Archiv recherchiert werden, studentische Arbeitsgruppen haben eigene Verzeichnisse zur gemeinsamen Dateiverwaltung im Rahmen von Projektarbeiten und es besteht die Möglichkeit, auf alle Serviceleistungen der Bibliothek direkt zuzugreifen. Darüber hinaus haben die Studierenden und Lehrenden der BSP am Campus Berlin die Möglichkeit, die Serviceleistungen nahezu aller wissenschaftlichen Bibliotheken der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg bzw. des KOBV (Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg) zum großen Teil kostenfrei oder gegen ein geringes Entgelt zu nutzen. Am Campus Hamburg haben die Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit, alle wissenschaftlichen Hamburger Bibliotheken in der Regel kostenfrei zu nutzen. Im Antrag unter 2.3.3 findet sich eine Auflistung der Hard- und Softwareausstattung der Hochschule. Kernstück der IT-Infrastruktur im Bereich der Lehre und Verwaltung ist der Virtual Campus, der auf dem Campus-Management-System TraiNex basiert und der in enger Kooperation mit der MSH Medical School Hamburg betrieben wird. Im Bereich

der Business School Berlin steht den Studierenden und Lehrenden ein WLAN-Netz für den Zugriff auf den Virtual Campus zur Verfügung. Der Zugriff von externen Studienorten ist möglich. Darüber hinaus wurden stationäre Arbeitsmöglichkeiten für die Studierenden geschaffen.

2.3.3 Qualitätssicherung im Studiengang

Die Hochschule hat ein Konzept zur Qualitätssicherung entwickelt, welches auf dem EFQM-Modell basiert (vgl. Anlage D sowie Antrag, 1.6). Dieses Modell ist ein Selbstbewertungssystem, anhand dessen sich die Hochschule nach vorgegebenen neun Kriterien selbst einschätzen kann. Hauptverantwortlich für das Qualitätsmanagement und die externe und interne Qualitätssicherung ist das Rektorat. Hier werden die Qualitätspolitik und die Qualitätsziele unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Akademischen Senats festgelegt. Der Studierendenrat (StuRa) als studentisches Vertretungsorgan vertritt die Studierenden gegenüber der Hochschule und kümmert sich in diesem Rahmen vor allem um organisatorische Belange. Für die Querschnittsfunktion des Qualitätsmanagements wurde das Referat für Qualitätsentwicklung eingerichtet, welches durch den Referenten für Qualitätssicherung geleitet wird. Der Referent wird durch ein Qualitätsteam unterstützt, dem ausgewählte Hochschulzugehörige aus allen Bereichen der BSP angehören.

Aktuell werden folgende Instrumente zur Qualitätssicherung eingesetzt: Akkreditierungen, Evaluation der Erstsemester, der Lehre, des Projektstudiums, des Prüfungszeitraumes, der Arbeitsbelastung, der Serviceeinrichtungen, der Absolvierenden und der Alumni. Die Fragebögen zur Evaluation sind dem Antrag beigelegt (siehe Anlage 5). Die Evaluation der Absolvierenden wird postalisch durchgeführt. Die Modulevaluierung findet mit Hilfe von Online-Fragebögen statt. Der Fragebogen der Evaluation für Studium und Lehre wird zum Ende des aktuellen Semesters im onlinebasierten E-Campus freigeschaltet. Die Studierenden werden per E-Mail entsprechend informiert und auf die anonymisierte Befragung und Auswertung der Befragung hingewiesen. Die Selbststudienzeit im Rahmen der Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, die Prüfungsvorbereitungszeit und die Zeit des Literaturstudiums geben die Studierenden selbsteinschätzend ebenfalls in ein Onlineformular ein.

Für die verschiedenen Evaluierungen wird eine Wirksamkeitstabelle mit identifizierten Qualitätsdefiziten, Maßnahmen mit Verantwortlichkeiten und Wirksamkeitsprüfungen erstellt (ausführlich Antrag 1.6.3). Statistische Daten zum

Studiengang wie Bewerber-, Anmelde-, Abbrecher- und Absolvierendenzahlen werden ebenfalls erfasst (Antrag 1.6.6 und Evaluierungsbericht, Anlage 5, 4.1).

Der von der BSP eingereichte Evaluierungsbericht in Bezug auf den Studiengang bezieht sich auf das Studienangebot am Lernort Berlin (Anlage 5). Ausgewertet wurden Ergebnisse zur Statistik der Studierenden, zu den Modulbewertungen und der Arbeitsbelastung im Studium. Die Teilnahme an der Evaluation ist freiwillig. Die Hochschule konstatiert eine geringe Teilnahmequote (15 Rückmeldungen), deshalb wurde für das Wintersemester 2016/2017 eine zusätzliche formative Evaluation durchgeführt. Die bereits stattfindende Online-Evaluation soll außerdem durch Papierbefragungen ergänzt werden. „Die formative Evaluation auf Ebene des gesamten Studiengangs erfolgt kontinuierlich je Kurs über das Semester verteilt durch die Studiengangsleiter (insbes. institutionalisiert durch die Kursbesprechungen, Kurssprechersitzungen, Zwischenfeedbacks, etc.). Die identifizierten Probleme und Lösungen werden u.a. in den Wirksamkeitstabellen aufgenommen. Die formative Evaluation je Modul erfolgt seit WS 2016 auf Eigeninitiative der einzelnen Dozenten (z.B. durch Zwischenfeedback, Kartenabfragen, Kamingespräche). Zu der Pilotphase liegen zum Stand März 2016 noch keine Ergebnisse vor. Ein Austausch dazu erfolgt im Rückblick auf das Wintersemester 2016 im Rahmen der Departmentsitzungen im Sommersemester 2017“ (AoF 3). Zudem wird das Projektstudium evaluiert: „Die Evaluation erfolgt institutionalisiert durch das Projektstudienbüro. Alle Daten zum Projektstudium werden vom Projektstudienbüro vollumfänglich dokumentiert und nachgehalten. Das Career Center hat das Projektstudium nach Disziplinen (BWL/Management, Kommunikation/Psychologie) systematisiert und ausgewertet“ (AoF 5). Ergebnisse der Auswertung werden vor Ort einsehbar sein.

23 Absolvierende wurden befragt. Davon befinden sich 11 in Festanstellung/Praktikum/Selbständigkeit, neun haben ein Masterstudium aufgenommen und drei haben keine Rückmeldung gegeben (Antrag 1.6.4). Die studentische Selbststudienzeit und die Zeit für Literaturstudium werden mit einem Onlineformular abgefragt. „Aus diesen Ergebnissen konnte abgeleitet werden, dass die bisherige studentische Arbeitsbelastung als angemessen bewertet wird“ (Antrag 1.6.5).

Die BSP Business School Berlin verfügt über ein Gleichstellungskonzept zur Sicherstellung und Förderung der Chancengleichheit in Forschung, Lehre und Studium sowie auf allen Entscheidungsebenen der Hochschule (vgl. Anlage C). Gender Mainstreaming wird an der BSP als Querschnittsaufgabe implementiert. Die Leitung des Gesamtprozesses obliegt der Geschäftsführung. Als Vertretung für Chancengleichheit ist sie verantwortlich für die Initiierung nachhaltiger Maßnahmen in allen Gremien der Hochschule. Die Entwicklung eines Implementierungskonzeptes sieht die BSP als eine zentrale Voraussetzung für eine qualitätssichernde Durchführung von Gender Mainstreaming. Als ihre wichtigsten Instrumente zur Vermittlung und Steuerung des Prozesses werden dabei regelmäßige Teambesprechungen und Klausurtagungen aller Mitarbeitenden genannt. Über eine Gleichstellungsbeauftragte verfügt die Hochschule nicht (vgl. Antrag 1.6.9).

Potentielle Studienbewerberinnen und -bewerber mit Behinderung oder chronischer Krankheit können vorab mit der Hochschule Fragen zur Finanzierung des Studiums, der Wohnungssuche und der Zulassung zum Studium klären. Beratungsangebote zum Studium obliegen den Studiengangsleiterinnen und -leitern. Die Rahmenprüfungsordnung regelt den Nachteilsausgleich bei Prüfungen für Studierende mit Behinderung oder chronischer Krankheit. Die Informationen zum Thema Nachteilsausgleiche für Studierende mit Behinderung oder chronisch Kranke sowie ausländische Studierende und Personen mit Migrationshintergrund sind im Antrag zusammengefasst und im Konzept für Chancengleichheit beschrieben. Maßnahmen zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit sind ebenfalls im Gleichstellungskonzept dargestellt (Anlage C).

Informationen über den Studiengang befinden sich auf der Homepage <http://www.businessschool-berlin.de>. Persönliche Beratung ist an den Informationsveranstaltungen, am Campustag direkt vor Ort oder auch telefonisch möglich. Weiterhin ist die BSP auf Bildungsmessen vertreten.

Die Betreuungsleistungen der Hochschule umfassen z.B. persönliche Anliegen der Studierenden, wissenschaftliche Begleitung und studiengangsspezifische Themen und Fragen. Diese werden von vielfältigen Einrichtungen der Hochschule bearbeitet, z.B. Career Center, Studiengangsleiter/-in, Seminargruppenleiter/-in, Hochschulmanagement, Language Center an der BSP und andere. Sprechstunden werden durch Aushang bekannt gegeben bzw. individuell vereinbart. Auf Wunsch von Studierenden können individuelle Beratungen oder

Einzelbesprechungen vereinbart und durchgeführt werden. Die Kommunikation kann auch über die hochschulinterne Intranetplattform TraiNex (vgl. Anlage E) geführt werden (vgl. Antrag 1.6.8).

Die BSP unterstützt die Professionalisierung ihrer Lehrenden durch das Einbinden wissenschaftlicher Weiterbildung in regelmäßige Klausurtagungen. Dabei liegt der Schwerpunkt im Bereich der hochschuldidaktischen Qualifizierung. Alle in der Lehre Tätigen unterstützt der Leitfaden für Lehrende (internes Arbeitsdokument). Um die Qualität der Lehre zu gewährleisten, wird den Lehrenden ein Programm zur Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Schwerpunkt Hochschuldidaktik angeboten (Anlage I).

2.4 Institutioneller Kontext

Die BSP Business School Berlin ist eine private, staatlich anerkannte Hochschule für Management mit Sitz in der Siemens-Villa in Berlin. Sie wurde 2009 als Business School Potsdam gegründet. Seit 2015 trägt die Hochschule den Namen BSP Business School Berlin GmbH – Hochschule für Management.

Die Zusammensetzung und Zuständigkeiten der Gesellschafterversammlung ergeben sich aus dem Gesellschaftsvertrag (Anlage H). Die Mitwirkungsmöglichkeiten der Hochschulangehörigen sind in der Grundordnung für alle verbindlich geregelt (Anlage A).

Die Geschäftsführung führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages. Der Rektor ist für den geordneten Hochschulbetrieb verantwortlich und trifft alle erforderlichen Entscheidungen zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Ordnung. Der Rektor kann bis zu zwei Prorektoren bestellen und diesen Aufgaben übertragen. Rektor, Prorektor und Geschäftsführung bilden das Rektorat. Der Senat ist oberstes akademisches Gremium der BSP Business School Berlin. In dieser Funktion wird er in Angelegenheiten der Lehre, des Studiums und der Forschung beratend tätig, die die gesamte Hochschule betreffen oder von grundsätzlicher Bedeutung sind. Er beschließt Angelegenheiten, die ihm durch die Grundordnung zur Entscheidung zugewiesen sind. Die Leistungsbereiche Lehre und Forschung werden fachlich und disziplinarisch vom Rektor und in der operativen Umsetzung unterstützend von den Prorektoren für Forschung sowie für Studium und Lehre geleitet. Für die BSP Business School Berlin gibt es des Weiteren folgende Gremien: Studierendenrat, Zentraler Prüfungsausschuss sowie Qualitätslenkungsgruppe.

Die Hochschule verfügt derzeit über 813 Studierende am Campus Berlin und 267 Studierende am Campus Hamburg (Stand: Wintersemester 2016/2017). Angeboten werden derzeit die folgenden Bachelor-Studiengänge:

- Business Administration (nur am Campus Berlin),
- Internationale Betriebswirtschaft,
- Kommunikationsmanagement (nur am Campus Berlin),
- Modemarketing (nur am Campus Berlin),
- Wirtschaftspsychologie.

Darüber hinaus werden folgende Master-Studiengänge angeboten:

- Business Administration,
- Medienpsychologie (nur am Campus Berlin),
- Sportpsychologie/Sportpsychologische Beratung (nur am Campus Berlin) sowie
- Wirtschaftspsychologie.

Alle Studienangebote sind staatlich anerkannt und fachlich akkreditiert.

In der Forschung fokussiert die Hochschule laut eigenen Angaben den zentralen Stellenwert von Managementmethoden, Unternehmensprozessen und das Verhalten von Menschen in Organisationen vor dem Hintergrund sich verändernder Märkte in der vernetzten Welt. Das Positionierungsmerkmal ist dabei insbesondere die Entwicklung von Forschungsvorhaben rund um Themen der Digitalisierung, der Wirtschaftspsychologie und der betriebswirtschaftlichen Effizienz im Spannungsbereich von kaufmännischer und sozialer Verantwortung. Dem Antrag ist das Forschungskonzept beigelegt (Anlage B). Die aktuellen Forschungsprojekte und die zugehörigen Drittmittelprojekte werden im Antrag unter 1.2.7 bzw. 2.3.4 gelistet.

3 Gutachten

3.1 Vorbemerkung

Die Vor-Ort-Begutachtung des von der BSP Business School Berlin – Hochschule für Management zur Akkreditierung eingereichten Bachelor-Studiengangs „Internationale Betriebswirtschaft“ (Bachelor of Arts, B.A.) fand am 16.05.2017 an der BSP Business School Berlin gemeinsam mit der Vor-Ort-Begutachtung des Bachelor-Studiengangs „Business Administration“ statt.

Die Akkreditierungskommission hat folgende Gutachterinnen und Gutachter berufen:

als Vertreterin und Vertreter der Hochschulen:

Herr Prof. Dr. Gerd Hofmeister, Fachhochschule Erfurt

Frau Prof. Dr. Silke Landgrebe, Westfälische Hochschule, Bocholt

Herr Prof. Dr. Philipp Schorn, Hochschule Rhein-Waal, Kleve

als Vertreter der Berufspraxis:

Herr Markus März, ARTEMIS Laserkliniken Frankfurt GmbH

als Vertreterin der Studierenden:

Frau Lea Mikus, University of Amsterdam

Gemäß den vom Akkreditierungsrat beschlossenen „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009 i. d. F. vom 20.02.2013; Drs. AR 20/2013) besteht die Aufgabe der Gutachterinnen und Gutachter im Akkreditierungsprozess in der Beurteilung des Studiengangskonzeptes und der Plausibilität der vorgesehenen Umsetzung. Insbesondere geht es dabei um die Qualifikationsziele des Studiengangs, die konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem, das Studiengangskonzept, die Studierbarkeit, das Prüfungssystem, studiengangsbezogene Kooperationen, die (personelle, sächliche und räumliche) Ausstattung, Transparenz und Dokumentation, die Umsetzung von Ergebnissen der Qualitätssicherung im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Studienganges (insbesondere sind Evaluationsergebnisse und Untersuchungen zur studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs vorzulegen und im Rahmen der Weiterentwicklung des Studienganges zu berücksichtigen und zu dokumentieren) sowie die Um-

setzung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit. Bei Studiengängen mit besonderem Profilanspruch sind zudem die damit verbundenen Kriterien und Anforderungen zu berücksichtigen und zu überprüfen.

Der Vor-Ort-Bericht der Gutachtenden gliedert sich nach den vom Akkreditierungsrat vorgegebenen „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ gemäß den „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009 i. d. F. vom 20.02.2013; Drs. AR 20/2013) und wird nach der Beschlussfassung durch die Akkreditierungskommission als Teil des Bewertungsberichts veröffentlicht.

3.2 Eckdaten zum Studiengang

Der von der BSP Business School Berlin – Hochschule für Management (im Folgenden BSP), Fakultät Business and Management, angebotene Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ ist ein Bachelor-Studiengang, in dem insgesamt 210 Credit Points (CP) nach dem European Credit Transfer System (ECTS) vergeben werden. Ein CP entspricht einem Workload von 30 Stunden. Das Studium ist als ein sieben Semester Regelstudienzeit umfassendes Vollzeitstudium konzipiert. Der gesamte Workload beträgt 6.300 Stunden. Er gliedert sich in 2.774 Stunden Präsenzstudium und 2.626 Stunden Selbststudium, worin 750 Stunden Projektstudium eingerechnet sind. Hinzu kommen 900 Stunden Auslandsstudium. Der Studiengang umfasst 30 Module, die alle erfolgreich absolviert werden müssen. Die Module sind in die folgenden Studienbereiche gegliedert:

1. Allgemeine Fachkompetenz im Management (25 CP),
2. Spezifische Fachkompetenz in Betriebswirtschaftslehre (45 CP),
3. Berufsfeldbezogene Handlungskompetenz (40 CP),
4. Sprachkompetenz (30 CP) sowie
5. Methoden- und Sozialkompetenz (40 CP).

Das Studium wird mit dem Hochschulgrad „Bachelor of Arts“ (B.A.) abgeschlossen.

Zulassungsvoraussetzung für den Studiengang ist in der Regel die allgemeine Hochschulreife, die fachgebundene Hochschulreife oder die Fachhochschulrei-

fe bzw. eine berufliche Qualifikation nach Maßgabe von § 11 BerlHG sowie ein Aufnahmegespräch.

Dem Studiengang stehen jeweils 30 Studienplätze pro Semester am Standort Berlin sowie jeweils 30 Studienplätze pro Semester am Standort Hamburg zur Verfügung. Die Zulassung erfolgt zum Winter- und Sommersemester. Die erstmalige Immatrikulation von Studierenden erfolgte im Wintersemester 2011/2012 am Campus Berlin und im Sommersemester 2015 am Campus Hamburg. Es werden Studiengebühren erhoben.

Ab dem Wintersemester 2017/2018 wird der Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ am Campus Berlin ausschließlich auf Englisch angeboten. Am Campus Hamburg kann der Studiengang weiterhin auf Deutsch, mit englischen Anteilen, studiert werden.

3.3 Vor-Ort-Bericht der Gruppe der Gutachtenden

Die Gruppe der Gutachtenden traf sich am 15.05.2017 zu einer Vorbesprechung. Dabei wurden die zuvor versandten Unterlagen und die sich daraus ergebenden Fragen und Probleme diskutiert. Des Weiteren wurde die am folgenden Tag stattfindende Vor-Ort-Begutachtung an der Hochschule strukturiert.

Die Vor-Ort-Begutachtung am 16.05.2017 wurde nach dem vorgegebenen Zeitplan durchgeführt. Die Gruppe der Gutachtenden wurde von Mitarbeitenden der AHPGS begleitet.

Die Gutachtenden führten Gespräche mit der Hochschulleitung, mit Vertreterinnen und Vertretern der Fakultät Business and Management, den Programmverantwortlichen und Lehrenden sowie mit einer Gruppe von Studierenden der Bachelor-Studiengänge „Business Administration“ und „Internationale Betriebswirtschaft“.

Auf eine Führung durch die Institution hat die Gruppe der Gutachtenden verzichtet, da aus den vorgelegten Unterlagen hervorging, dass hinreichend gute Bedingungen für die Realisierung des Studienangebotes vorhanden sind.

Im Rahmen der Vor-Ort-Begutachtung wurden den Gutachtenden folgende weitere Unterlagen zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt:

- Auswahl an Bachelorarbeiten aus den Studiengängen „Business Administration“ und „Internationale Betriebswirtschaft“,
- Auswahl an Projektberichten aus den Bachelor-Studiengängen „Business Administration“ und „Internationale Betriebswirtschaft“,
- Informationen zum Verbleib der Absolvierenden der Bachelor-Studiengänge „Business Administration“ und „Internationale Betriebswirtschaft“,
- Übersicht über die Hochschulkooperationen der BSP.

3.3.1 Qualifikationsziele

Der Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ deckt nach Einschätzung der Gutachtenden das von einem Curriculum der Betriebswirtschaftslehre erwartete Fächerspektrum in der Breite ab. Es vermittelt grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse, einerseits auf einer wissenschaftlichen Grundlage und ist andererseits, in Ergänzung dazu, angereichert durch praxisorientierte Inhalte. Zusätzlich belegen die Studierenden Methoden- und Sozialkompetenzmodule. Im Kontrast zum Bachelor-Studiengang „Business Administration“ absolvieren die Studierenden des Bachelor-Studiengangs „Internationale Betriebswirtschaft“ den Bereich der Sprachkompetenz (30 CP) sowie ein obligatorisches Auslandssemester (30 CP).

Die angestrebte Qualifikation der Absolventinnen und Absolventen des Studienganges „Internationale Betriebswirtschaft“ zielt daher auf einen möglichen Einsatz in in- und ausländischen Unternehmen und Organisationen sowie auf ein mögliches weiterführendes wissenschaftliches Studium ab.

Um kaufmännische und führungsbezogene Tätigkeiten (Vertrieb, Marketing, Logistik, Controlling, Finanz und Rechnungswesen, Buchhaltung und Personalwesen) insbesondere in internationalen Unternehmen ausüben zu können, werden den Studierenden dezidiert fremdsprachliche- und interkulturelle Kompetenzen vermittelt. Dies soll laut Hochschule die Absolvierenden auf die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen, Kundinnen und Kunden, etc. anderer Nationalitäten vorbereiten. Praxisorientierte Inhalte werden den Studierenden durch die drei Studienprojektmodule „Marketing“, „Kostenrechnung“ und „Operations Management“ sowie durch zwei Praxisphasen (Projektstudium I und II) vermittelt. Das „Projektstudium I“ wird in sieben zusammenhängenden Wochen durchgeführt. Es kann im Inland oder im Ausland absolviert werden. Das „Projektstudium II“ findet obligatorisch im Ausland statt und

umfasst zehn zusammenhängende Wochen. Studierende erhalten Einblicke in den Unternehmensalltag und bearbeiten Fragestellungen aus der betriebswirtschaftlichen Praxis. Die Studierenden vor Ort haben den Praxisbezug im Studium ausdrücklich gelobt.

Über die Berufsqualifizierung hinaus ist es auch ein Ziel des Studiengangs, die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden anzuregen und zivilgesellschaftliches Engagement sowie bürgerschaftliche Teilhabe zu vermitteln. Diesbezüglich verweist die Hochschule auf Module, in denen Grundkenntnisse aus dem Zusammenwirken von Wirtschaft und Gesellschaft vermittelt werden. Hierzu wird beispielsweise ein Modul „Training personaler und sozialer Kompetenzen“ angeboten.

Im Hinblick auf das Erlernen wissenschaftlicher Arbeitsweise erlernen die Studierenden im Rahmen von Lehrveranstaltungen bzw. Studienarbeiten Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und der empirischen Forschung (z. B. Module „Wissenschaftliches Arbeiten“ und „Statistik“).

Der Verbleib der bisher 25 Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs „Internationale Betriebswirtschaft“ am Campus Berlin ist dokumentiert. Die Gutachterinnen und Gutachter beurteilen die Nachfrageentwicklung nach Wirtschaftswissenschaftlerinnen bzw. Wirtschaftswissenschaftler positiv. Es ist daher weiterhin zu erwarten, dass die Absolvierenden gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben werden. Ferner bietet die BSP folgende Master-Studiengänge im Bereich Management an: „Master Business Administration“ (M.A.), „MBA“ (Master of Business Administration) und „EMBA“ (Executive Master of Business Administration).

Das Studiengangskonzept orientiert sich nach Ansicht der Gutachtenden an Qualifikationszielen. Diese umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche der wissenschaftlichen Befähigung, die Befähigung eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen, die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und zur Persönlichkeitsentwicklung.

Nach Auffassung der Gutachtenden sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

3.3.2 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Im Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ sind 30 Module vorgesehen, die alle zu absolvieren sind. Das Modul „Bachelorthesis“ umfasst insgesamt zehn CP und setzt sich aus der Thesis (acht CP) und einem Kolloquium (zwei CP) zusammen. Die Module haben einen Umfang von fünf bis 30 CP (Auslandssemester).

Pro Semester sind insgesamt 30 CP vorgesehen. Alle Module werden innerhalb von ein bis zwei Semestern abgeschlossen. Mobilitätsfenster sind durch das vorgeschriebene Auslandssemester und durch die beiden Projektstudienmodule, von denen das zweite obligatorisch im Ausland durchgeführt wird, gegeben.

Aus Sicht der Gutachtenden entspricht der Studiengang den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 16.02.2017, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 in der jeweils gültigen Fassung, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen und damit insgesamt der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung der vorgenannten Dokumente durch den Akkreditierungsrat.

Nach Auffassung der Gutachtenden sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

3.3.3 Studiengangskonzept

Der Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ fügt sich nach Meinung der Gutachterinnen und Gutachter stimmig in das Portfolio der Studiengänge der BSP ein und ergänzt das betriebswirtschaftliche Angebot am Department Betriebswirtschaft/Management/Kommunikation durch eine gezielt internationale Ausrichtung (*siehe ausführlich Kriterium 1*). Der Studiengang wird sowohl am Campus in Berlin als auch am Campus in Hamburg angeboten. Die Studierenden haben bisher die Möglichkeit, zwischen den Standorten zu wechseln, nicht wahrgenommen.

Die Studienorganisation gewährleistet nach Einschätzung der Gutachtenden die Umsetzung des Studiengangskonzeptes an den beiden Studienorten. Perspektivisch soll der Studiengang ab Wintersemester 2017/2018 am Campus

Berlin ausschließlich auf Englisch angeboten werden. Am Campus Hamburg kann der Studiengang weiterhin auf Deutsch, mit englischen Anteilen (ca. 60 %), studiert werden. Die Gutachtenden schätzen diese Entwicklung als positiv und auch notwendig ein. Sie regen dazu an, einen englischen Studiengangstitel zu wählen und bei der Übersetzung der Modultitel darauf zu achten, insbesondere die Grundlagenmodule im Bereich BWL und VWL, die die Studierenden bisher gemeinsam mit Studierenden des Bachelor-Studiengangs „Business Administration“ besucht haben, abzugrenzen, d.h. einerseits durch die Übersetzung der Titel ins Englische und andererseits auch hinsichtlich der Darstellung der Studieninhalte (z. B. Thema Digitalisierung) sollte die internationale und zeitgemäße Ausrichtung klarer werden. Insgesamt sollte sichergestellt werden, dass das Studiengangskonzept an den beiden Campus nicht inhaltlich divergiert.

In den Modulen aus dem Bereich „Allgemeine Fachkompetenz im Management“ (insgesamt 25 CP) werden grundlegende Kenntnisse einzel- und gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge vermittelt. Darauf aufbauend werden in den Bereichen „Spezifische Fachkompetenz in Betriebswirtschaftslehre“ (insgesamt 45 CP) und „Berufsfeldbezogene Handlungskompetenz“ (insgesamt 40 CP) vertiefte Kenntnisse der Betriebswirtschaftslehre und praktische Anwendung dieser Kenntnisse erlernt. Ergänzend zu diesem Basiswissen beinhaltet das Curriculum des Studienganges „Internationale Betriebswirtschaft“ internationale Aspekte: ein obligatorisches Auslandssemester im fünften Semester (30 CP), drei Studienprojektmodule, in denen internationale Unternehmen mitwirken (insgesamt 15 CP), zwei internationale Projektstudienmodule (insgesamt 25 CP) sowie sechs Fremdsprachenmodule (insgesamt 30 CP). Im Rahmen des Fremdsprachenmoduls „Business English III“ werden die Studierenden gezielt auf das Auslandssemester vorbereitet (Studieren im Ausland, Arbeiten im Ausland, Geschäftsetiquette etc.).

Die vorgesehenen Praxisanteile sind so gestaltet, dass ECTS-Punkte erworben werden können. Die Module des Bereichs „Berufsfeldbezogene Handlungskompetenzen“ geben den Studierenden die Möglichkeit die abstrakten Konzepte und Modelle aus dem Studium in der Praxis anwenden und vertiefen zu können. Die drei Studienprojektmodule in den Bereichen Marketing, Kostenrechnung und Operations Management fokussieren sich auf Praxisprojekte in Abstimmung mit internationalen Unternehmen. Die beiden Projektstudienmodule werden hingegen direkt in internationalen Unternehmen absolviert, das

zweite davon obligatorisch im Ausland. Die Mobilitätsfenster sind entsprechend curricular eingebunden. Die Ableistung der praktischen Studienphase erfolgt in einer durch die Hochschule anerkannten Projektstudienstelle. Zur Akquise der Stellen verfügt die Hochschule über ein Projektstudienbüro. Näheres regelt die Projektstudienordnung der BSP.

Das Studiengangskonzept des Bachelor-Studiengangs „Internationale Betriebswirtschaft“ umfasst nach Ansicht der Gutachtenden die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Es trägt nach Meinung der Gruppe der Gutachtenden den Zielen des Studiengangs Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und auch die Berufsbefähigung der Studierenden. Das Studiengangskonzept ist nach Einschätzung der Gutachtenden in der Kombination der einzelnen Module stimmig im Hinblick auf die im Modulhandbuch und der Prüfungsordnung formulierten Qualifikationsziele aufgebaut und sieht adäquate Lehr- und Lernformen vor. Die Gutachtenden heben insbesondere die überzeugende und durchgängig aktuelle Literatur, die in den Modulbeschreibungen aufgeführt ist, hervor.

Im Hinblick auf die im Auslandssemester an einer kooperierenden Hochschule erbrachten Studienleistungen wurde den Gutachtenden das Procedere der Anerkennung nachvollziehbar dargelegt. Die Studierenden führen im Vorfeld ein Gespräch mit der Studiengangleitung, um die Vergleichbarkeit der Leistungen abzustimmen. Der Schwerpunkt des Auslandsstudiums sollte i.d.R. aus Modulen in den Bereichen Business, Economics und Management bestehen. Die absolvierten Module können bis zu einem Umfang von maximal 15 CP aus dem Bereich der „Cultural Studies“ stammen, d.h. aus geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern. Die im Learning-Agreement dokumentierten Leistungen werden durch das Prüfungsamt der BSP anerkannt und im Transcript of Records ausgewiesen.

Das Studiengangskonzept legt nach Ansicht der Gutachtenden einem Bachelor-Studiengang angemessene formale Zugangsvoraussetzungen fest. Zudem werten die Gutachtenden positiv, dass ein Auswahlgespräch stattfindet. Dieses dient der Prüfung von Motivation (Leistungsbereitschaft), dem unternehmerischen Denken und der sozialen Kompetenz der Studieninteressierten. Nach der Umstellung des Studiengangs zum Wintersemester 2017/2018 wird das Auswahlgespräch auf Englisch stattfinden. Es ist geplant zur Zulassung

Sprachkenntnisse auf dem Niveau B2 gemäß dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen voraussetzen. Die Gutachtenden weisen darauf hin, dass die zur Zulassung geforderte Sprachkenntnis in einer Ordnung festgeschrieben sein muss und für den Studiengang an beiden Standorten gilt.

Die Anrechnung von in anderen Studiengängen erbrachten Leistungen ist in § 14 der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung gemäß den Vorgaben der Lissabon-Konvention geregelt. Die Regelungen zur Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Leistungen sind ebenda verankert.

Regelungen zum Nachteilsausgleich von Studierenden mit Behinderung und chronischer Krankheit hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium finden sich in § 6 der Rahmenprüfungsordnung.

Nach Auffassung der Gutachtenden sind die Anforderungen des Kriteriums teilweise erfüllt. Die zur Zulassung vorausgesetzten englischen Sprachkenntnisse sind in einer Ordnung festzuschreiben.

3.3.4 Studierbarkeit

Der Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ wird in Vollzeit an den Studienorten Berlin und Hamburg angeboten. Insgesamt sind im Bachelor-Studiengang 30 Modulprüfungen abzuleisten, die sich wie folgt auf die Semester verteilen: Im 1.-3. und 7. Semester jeweils fünf Modulabschlussprüfungen (inkl. Thesis), im 4. Semester sechs Modulabschlussprüfungen und im 6. Semester vier Modulabschlussprüfungen. Die Gutachtenden erachten die Prüfungsdichte und -organisation als adäquat.

Die Studierbarkeit des Studiengangs wird nach Ansicht der Gutachtenden durch angemessene Zulassungsvoraussetzungen gewährleistet. Diese umfassen formale Zugangskriterien sowie ein Auswahlgespräch. Nicht zuletzt wird die Studierbarkeit gewährleistet durch eine adäquate Studienplangestaltung (*siehe Kriterium 3*) und die durchgeführten Workloadberechnungen, die ergaben, dass die Arbeitsbelastung als angemessen eingestuft wird.

Die vor Ort anwesenden Studierenden haben ihre hohe Zufriedenheit mit dem Studiengang und den Studienbedingungen zum Ausdruck gebracht. Dies be ruht zum einen auf dem hohen Praxisbezug, den Praxisbeispielen und darauf, dass es „nicht nur um auswendig lernen“ geht. Zum anderen spielen die kleinen Studierendenkohorten und die persönliche Begleitung durch die Lehrenden

eine wichtige Rolle. Die Lehrenden sind für Studierende auch außerhalb von Sprechzeiten ansprechbar. Kommunikation kann ebenfalls über die hochschulinterne Intranetplattform TraiNex stattfinden. Die Hochschule stellt nach Einschätzung der Gutachtenden gute Angebote für die fachliche und überfachliche Studienberatung zur Verfügung, z. B. Career Center, International Office, etc.

Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt (§ 6 der Rahmenprüfungsordnung).

Die Gutachtenden nehmen die Möglichkeiten zur studentischen Selbstverwaltung positiv zur Kenntnis. Der Studierendenrat als studentisches Vertretungsorgan vertritt die Studierenden gegenüber der Hochschule (im Senat, Prüfungsausschuss und der Berufungskommission) und kümmert sich auch um organisatorische Belange. Die Studierenden organisieren sich in einem Referat „Event“, „Sport“ und „Kommunikation“ und setzen sich nach Meinung der Gutachtenden erfolgreich für die Berücksichtigung ihrer Belange und Interessen ein. Die Gutachtenden regen dazu an, die Aktivitäten und Projekte der Studierenden mehr an die Öffentlichkeit zu bringen.

Nach Auffassung der Gutachtenden sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

3.3.5 Prüfungssystem

Im Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ schließt jedes Modul mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab, mit Ausnahme des Bachelorthesis-Moduls, in dem die schriftliche Bachelorarbeit (8 CP) sowie ein Kolloquium (2 CP) zur Verteidigung der Thesis erforderlich sind.

Folgende Arten von studienbegleitenden Prüfungsleistungen sind möglich: Klausuren, Studienarbeiten, Projektarbeiten, mündliche Prüfungsgespräche, Referate und Präsentationen. Die jeweilige Prüfungsform ist in der Modulbeschreibung festgelegt.

Die Studierenden legen ihrem hochschulischen Mentor bzw. ihrer hochschulischen Mentorin nach Ableistung der Praxisphase innerhalb von vier Wochen einen Projektstudienbericht vor. Die Gutachtenden konnten sich vor Ort von der Qualität der Projektstudienberichte überzeugen.

Des Weiteren wurde den Gutachtenden vor Ort Einblick in eine Auswahl an Bachelorarbeiten gewährt, sodass für die Gutachtenden ein offensichtlich hoher Qualitätsanspruch deutlich wurde. Die Arbeiten weisen ein breites Notenspektrum auf und die bearbeiteten Themen zeigen die Einbindung der Studierenden in laufende Forschungsprojekte der Lehrenden auf.

Eine Wiederholung der Prüfungen ist gemäß § 13 der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung zweimal möglich. Die Bachelorthesis kann einmal wiederholt werden. Die Wiederholung zur Notenverbesserung ist nicht zulässig. Die Module werden jeweils einmal jährlich angeboten.

Die Prüfungen dienen nach Einschätzung der Gutachtenden der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Ferner nehmen die Gutachtenden den dargebotenen Mix an Prüfungen positiv zur Kenntnis.

Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt (§ 6 der Rahmenprüfungsordnung).

Die Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen.

Nach Auffassung der Gutachtenden sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

3.3.6 Studiengangsbezogene Kooperationen

Der Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ wird in alleiniger Verantwortung der BSP angeboten. Das Kriterium hat daher keine Relevanz.

Erwähnenswert ist jedoch, dass die Hochschule weitreichende Kooperationen mit anderen Hochschulen eingegangen ist. Eine entsprechende Übersicht wurde den Gutachterinnen und Gutachtern zur Einsicht bereitgestellt. Diese Kooperationen vereinfachen für Studierende des Bachelor-Studiengangs „Internationale Betriebswirtschaft“ die Organisation des obligatorischen Auslandssemesters. Die Studierenden vor Ort haben in Bezug auf Auslandsaufenthalte, z. B. an der ITAM in Mexiko, ihre positiven Erfahrungen geschildert.

Auch in Bezug auf die im Curriculum vorgesehenen Projekte hält die Hochschule Kooperationen mit Unternehmen vor. Die Gutachtenden regen die Hochschule dazu an diese Kooperationen weiter zu verfolgen, insbesondere im Bereich Startup, und beispielsweise auf der Webseite sichtbar zu machen.

3.3.7 Ausstattung

Die BSP verfügt an der Fakultät Business and Management über 25 hauptberufliche Professorinnen und Professoren im Umfang von 22,6 VZÄ. Davon entfallen mehr als die Hälfte der VZÄ auf das Department Betriebswirtschaft/Management/Kommunikation, an dem der Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ angesiedelt ist. Für den Campus Berlin sind derzeit zehn Denominationen ausgeschrieben, für den Campus Hamburg acht. Die Gutachtenden sehen das Bekenntnis der Hochschule, in Bezug auf die Studierendenzahlen die Personaldecke auszubauen, positiv. Die Gutachtenden begrüßen die Absicht der Hochschulleitung, den Dozentenstamm, insbesondere im Hinblick auf den Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“, „in eine englische Richtung weiterzuentwickeln“. Im Bereich der Betriebswirtschaftslehre wurde zum 01.04.2017, wie geplant, eine weitere Professur besetzt.

Im Hinblick auf die beiden Studienorte Berlin und Hamburg des Bachelor-Studiengangs „Internationale Betriebswirtschaft“ verteilen sich die 22,6 VZÄ wie folgt: 16,95 VZÄ werden am Studienort Berlin und 5,71 VZÄ am Studienort Hamburg eingesetzt. In diesem Kontext ist zu erwähnen, dass das Angebot an Studiengängen am Campus Berlin umfangreicher als am Campus Hamburg ist. Die Lehrenden sind nicht dazu verpflichtet, zwischen den Standorten zu pendeln.

Die BSP hat eine förmliche Erklärung zur Sicherung der räumlichen, sächlichen und apparativen Ausstattung für den Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ eingereicht. Ferner hat die BSP ein Konzept zu den räumlich-sächlichen und IT-Ressourcen sowie im Hinblick auf die Bibliothek bereitgestellt.

Der Gesamtbedarf an Lehre für den Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ liegt bei Vollauslastung bei 118 SWS (Semester 1-4). Davon werden 60 SWS (50,8 %) von hauptamtlich Lehrenden (professorale Lehre) erbracht. Im fünften und sechsten Semester befinden sich die Studierenden zu

einem großen Teil im Ausland (Modul „Auslandssemester“ und „Projektstudium II“). Das siebte Semester umfasst u.a. das Abfassen der Bachelorthesis.

Die Betreuungsrelation des Studiengangs bei Vollauslastung (Anzahl Vollzeitdeputate der hauptamtlich Lehrenden zur Gesamtzahl aller Studierenden im Studiengang) liegt bei 1 : 40.

Die Qualifikation des wissenschaftlichen Lehrpersonals entspricht § 100 des Berliner Hochschulgesetzes. Die Professuren werden über ein Berufungsverfahren besetzt. Die Gutachtenden hatten Einblick in die Berufsordnung. Zudem wurde das Berufungsverfahren für die Gutachtenden vor Ort nachvollziehbar erläutert.

Die Hochschule unterstützt die Professionalisierung ihrer Lehrenden durch das Einbinden wissenschaftlicher Weiterbildung in regelmäßige Klausurtagungen. Dabei liegt der Schwerpunkt im Bereich der hochschuldidaktischen Qualifizierung. Es bestehen Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Weiterbildung durch regelmäßige Klausurtagungen an der Hochschule. Darüber hinaus können die Mitarbeitenden der Hochschule ein Programm zur Mitarbeiterweiterbildung an der Medical School Hamburg absolvieren. Bei der Einstellung von wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen werden Leitlinien beachtet. Es findet ein persönliches Auswahlgespräch statt. Ein wichtiges Kriterium ist der Praxisbezug. Als Orientierung für neu eingestellte Lehrende wurde ein sogenannter Dozentenleitfaden erstellt. Eine Woche vor Lehrbeginn leitet der Dekan das Dozentenboarding, bei dem einerseits auf den Leitfaden eingegangen wird und andererseits die Möglichkeit der Vernetzung unter den Lehrenden besteht. Die Gutachtenden werten dieses Vorgehen positiv.

Aus Sicht der Gutachtenden ist die adäquate Durchführung des Studiengangs hinsichtlich der qualitativen und quantitativen sächlichen, räumlichen und personellen Ausstattung gesichert. Dabei werden Verflechtungen mit anderen Studiengängen berücksichtigt. Darüber hinaus beurteilen die Gutachtenden die Ausstattung der Bibliothek als adäquat. Zusätzlich können die Studierenden kostenneutral andere Hochschulbibliotheken der Region nutzen.

Nach Auffassung der Gutachtenden sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

3.3.8 Transparenz und Dokumentation

Informationen zum Studiengang, Studienverlauf, zu Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind auf der Webseite der BSP dokumentiert und veröffentlicht.

Auf der Webseite der BSP findet sich eine Listung der angebotenen Bachelor- und Master-Studiengänge. Nach Meinung der Gutachtenden sollte das jeweils spezifische Profil der Bachelor-Studiengänge im Bereich der Betriebswirtschaftslehre („Internationale Betriebswirtschaft“, „Business Administration“ und „Betriebswirtschaftslehre“) differenziert herausgestellt werden.

Die Hochschule bietet einen sogenannten „Offenen Campustag“ mit Kurzvorlesungen. Hier wird Studieninteressierten zum Beispiel das Managementstudium an der BSP vorgestellt und sie können sowohl mit Studierenden als auch mit Lehrenden in Austausch treten. Die Studierenden vor Ort haben aus eigener Erfahrung berichtet, dass sich die Lehrenden, nicht nur bei dieser Gelegenheit, viel Zeit zur Beantwortung von Fragen nehmen.

Ferner informiert die Hochschule auf ihrer Webseite auch über Aktivitäten, wie die Beteiligung der „Mittelstand 4.0-Agentur Kommunikation“ der BSP an der Chinesisch-Deutschen Konferenz zu Digitalisierung und Industrie 4.0 in Potsdam. Die Gutachtenden regen dazu an aktuelle Themen, z. B. Digitalisierung, in die Lehre einfließen zu lassen und dies auch dezidiert in den Modulhalten auszuweisen (*siehe auch Kriterium 3*).

Nach Auffassung der Gutachtenden sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

3.3.9 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Das System der Qualitätssicherung der BSP basiert auf dem EFQM-Modell. Hauptverantwortlich für das Qualitätsmanagement und die externe und interne Qualitätssicherung ist das Rektorat.

Für die verschiedenen Evaluierungen wird eine Wirksamkeitstabelle mit identifizierten Qualitätsdefiziten, Maßnahmen mit Verantwortlichkeiten und Wirksamkeitsprüfungen erstellt. Statistische Daten zum Studiengang wie Bewerber-, Anmelde-, Abbrecher- und Absolvierendenzahlen werden ebenfalls erfasst. Bezogen auf die Nachvollziehbarkeit und Evaluation der Lehrleistung

werten die Gutachtenden die zur Verfügung gestellten Dokumente positiv und stufen die konkrete Auseinandersetzung mit den Evaluationen in Wirksamkeitstabellen als vorteilhaft ein. Die Gruppe der Gutachtenden ist der Überzeugung, dass die Hochschule differenzierte Qualifikationsziele für die Weiterentwicklung des Studiengangs formuliert hat und regelmäßig deren Umsetzung auf verschiedenen Ebenen überprüft.

Ergebnisse der hochschulinternen Qualitätssicherung werden nach Ansicht der Gutachtenden bei den Weiterentwicklungen des Bachelor-Studiengangs „Internationale Betriebswirtschaft“ berücksichtigt. Veränderungen beruhen auf Qualitätsmechanismen. Die Hochschule bezieht Evaluationsergebnisse, Ergebnisse des Studienerfolgs, des Absolventenverbleibs und der studentischen Arbeitsbelastung mit ein. So hat die Hochschule das Studiengangskonzept wie folgt überarbeitet: Das Modul „Wirtschaftspolitik und Globalisierung“ wurde aufgenommen, Spanisch als zweite Fremdsprache festgelegt und die Reihenfolge der Sprachmodule optimiert. Ab dem Wintersemester 2017/2018 wird der Studiengang am Campus Berlin auf Englisch angeboten (*siehe Kriterium 3*).

Insgesamt haben die Gutachtenden den Eindruck gewonnen, dass die Hochschule ihre strategischen und operativen Ziele, auch in der Forschung, konsequent verfolgt und dabei ihr Qualitätsbild weiter konstituieren wird. Das im Leitbild verankerte Credo „Business Class studieren“ manifestiert sich aus Sicht der Gutachtenden in den guten Studienbedingungen sowie der guten Studierbarkeit aufgrund der gelebten „Open Door Policy“ und der deutlichen Praxis- und Anwendungsorientierung in den Studiengängen. Dazu trägt auch die Stakeholderorientierung bei.

Nach Auffassung der Gutachtenden sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

3.3.10 Studiengänge mit besonderem Profilanspruch

Der Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ ist als ein sieben Semester Regelstudienzeit umfassendes Vollzeitstudium in Präsenz konzipiert. Pro Semester ist ein Workload von 30 CP vorgesehen. Insgesamt sind 210 CP zu erwerben.

Das Kriterium hat daher für diesen Studiengang keine Relevanz.

3.3.11 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die BSP verfügt über ein Gleichstellungskonzept zur Sicherstellung und Förderung der Chancengleichheit in Forschung, Lehre und Studium sowie auf allen Entscheidungsebenen der Hochschule.

Auf der Ebene des Studiengangs werden nach Ansicht der Gutachtenden die Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt. Zu erwähnen ist, dass die BSP auf ihrer Webseite ausführlich über Finanzierungsmöglichkeiten, wie z. B. Stipendien, informiert und auch selbst Kurzzeit- und Langzeitstipendien anbietet.

Ferner wurde vor Ort vom ersten „International Day“ der BSP berichtet. Im vergangenen Jahr hat die Hochschule unter dem Thema „Die Welt zu Gast im Garten der Siemens Villa“ eingeladen. Studierende unterschiedlicher Nationalitäten konnten in diesem Rahmen ihre Kultur vorstellen und sich austauschen.

Nach Auffassung der Gutachtenden sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

3.4 Zusammenfassende Bewertung

Die Vor-Ort-Begutachtung des Bachelor-Studiengangs „Internationale Betriebswirtschaft“ der BSP fand aus Sicht der Gutachtenden in einer offenen und konstruktiven Gesprächsatmosphäre statt. Nach Meinung der Gutachterinnen und Gutachter verfolgt die Hochschule eine konsequente Strategie der praxisorientierten Managementausbildung, die durch das hohe Engagement der Lehrenden befördert wird. Die Potentiale der Hochschule insgesamt sowie auf der Ebene der vor Ort diskutierten Studiengänge sollten deutlicher ausgewiesen werden. In diesem Kontext sollte auch das jeweils spezifische Profil der Bachelor-Studiengänge im Bereich der Betriebswirtschaftslehre („Internationale Betriebswirtschaft“, „Business Administration“ und „Betriebswirtschaftslehre“) herausgestellt werden.

In Bezug auf den Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ sehen die Gutachtenden die Weiterentwicklung hin zu einem rein englisch-

sprachigen Studienangebot als positiv und sinnvoll. Die damit einhergehende Betonung der internationalen Ausrichtung stellt die Sichtbarmachung einer Prämisse des Leitbildes der BSP dar und eröffnet zudem ein attraktives Marktsegment für internationale Studierende.

Zusammenfassend kommen die Gutachtenden zu dem Ergebnis, der Akkreditierungskommission der AHPGS die Akkreditierung des Bachelor-Studiengangs „Internationale Betriebswirtschaft“ zu empfehlen.

Zur Erfüllung der „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ gemäß den „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009 i.d.F. vom 20.02.2013; Drs. AR 20/2013) empfehlen die Gutachtenden der Akkreditierungskommission der AHPGS, folgende Auflage auszusprechen:

- Die zur Zulassung vorausgesetzten englischen Sprachkenntnisse sind in einer Ordnung festzuschreiben.

Nach Ansicht der Gutachtenden ist der aufgezeigte Mangel (Auflage) voraussichtlich innerhalb von neun Monaten behebbar.

Zur weiteren Entwicklung und Verbesserung des Studiengangskonzepts sowie der Studienbedingungen empfehlen die Gutachtenden Folgendes:

- Im Zuge der Umstellung des Bachelor-Studiengangs „Internationale Betriebswirtschaft“ in ein englischsprachiges Studienangebot sollte ein englischer Studiengangstitel gewählt werden.
- Die internationale und zeitgemäße Ausrichtung des Bachelor-Studiengangs „Internationale Betriebswirtschaft“ sollte im Modulhandbuch einerseits in der Darstellung der Studieninhalte (z. B. Thema Digitalisierung) und andererseits in der Benennung der Module (englische Titel) klarer werden.
- Zur Erhöhung der Transparenz in Bezug auf das Studienangebot sollten die spezifischen Profilmerekmale des Bachelor-Studiengangs „Internationale Betriebswirtschaft“ in Abgrenzung zu den weiteren Bachelor-Studiengängen im Bereich Betriebswirtschaftslehre in der Außendarstellung deutlicher hervorgehoben werden.
- Die Kooperationen mit Unternehmen (z. B. Start-ups) sollten weiter verfolgt und sichtbar gemacht werden.

- Die Aktivitäten und Projekte der Studierenden, die sich in einem Studierendenrat organisieren, könnten mehr an die Öffentlichkeit gebracht werden.

4 Beschluss der Akkreditierungskommission

Beschlussfassung der Akkreditierungskommission vom 25.07.2017

Beschlussfassung vom 25.07.2017 auf Grundlage der Antragsunterlagen und des Bewertungsberichts, inklusive Gutachten der Vor-Ort-Begutachtung, die am 16.05.2017 stattfand.

Die Akkreditierungskommission der AHPGS diskutiert die Verfahrensunterlagen und das Votum der Gutachtenden.

Die Akkreditierungskommission fasst folgenden Beschluss:

Akkreditiert wird der in Vollzeit angebotene Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“, der mit dem Hochschulgrad „Bachelor of Arts“ (B.A.) abgeschlossen wird. Der erstmals zum Wintersemester 2011/2012 am Standort Berlin und zum Sommersemester 2015 am Standort Hamburg angebotene Studiengang umfasst 210 Credit Points (CP) nach dem ECTS (European Credit Transfer System) und sieht eine Regelstudienzeit von sieben Semestern vor. Ab dem Wintersemester 2017/2018 wird der Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ am Standort Berlin ausschließlich auf Englisch angeboten. Am Standort Hamburg kann der Studiengang weiterhin auf Deutsch, mit englischen Anteilen, studiert werden.

Die Akkreditierung erfolgt für die Dauer von sieben Jahren und endet gemäß Ziff. 3.2.1 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Drs. AR 20/2013 i. d. F. vom 20.02.2013) am 30.09.2024.

Die vorläufige Akkreditierung vom 18.05.2017 wurde gemäß Ziff. 3.3.1 berücksichtigt.

Für den Bachelor-Studiengang wird folgende Auflage ausgesprochen:

1. Die zur Zulassung vorausgesetzten englischen Sprachkenntnisse sind in einer Ordnung festzuschreiben. (Kriterium 2.3)

Rechtsgrundlage der Auflagenerteilung sind die „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Drs. AR 20/2013 i. d. F. vom 20.02.2013).

Die Umsetzung der Auflage muss gemäß Ziff. 3.1.2 bis zum 25.04.2018 erfolgt und entsprechend nachgewiesen sein.

Gemäß Ziff. 3.5.2 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Drs. AR 20/2013 i. d. F. vom 20.02.2013) wird die Hochschule darauf hingewiesen, dass der mangelnde Nachweis der Auflagenenerfüllung zum Widerruf der Akkreditierung führen kann.

Die Akkreditierungskommission unterstützt darüber hinaus die im Gutachten formulierten Empfehlungen.